



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
102 (1892)**

151 (3.6.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-52286](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-52286)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2429.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim.“
Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Dr. Hamel, für den lokalen und pros. Theil Ernst Müller.
Für den Anzeigenthell: Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag von Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei.
(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.)
Jahreslohn in Mannheim.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postlohn
jährlich M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfügungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 151. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 3. Juni 1892.

Wer hat den Kulturkampf ernennt?

Die demokratisch-freisinnigen Organe beschäftigen sich in letzter Zeit voll auffälligen Eifers mit den Nationalliberalen und werfen ihnen alles mögliche Unlebenswürdige vor. Dabei zeigen sie, daß offenbar aus dem intimen Verkehr mit den Ultramontanen, Rüstern und Orden manche Anschauungen dieser Herkunft auf sie übergegangen sind. Denn sie kommen den Nationalliberalen gegenüber sogar auf das „Gewissen“ zu sprechen und erklären die freisinnige Partei — für das „Gewissen der Nationalliberalen“. Die Antwort liegt nahe, daß, wenn dies der Fall wäre, der Nationalliberalismus ein nicht weniger als gutes Gewissen in dem Freisinn befaßt — objektiv gesprochen. Die auffällige Beschäftigung mit den angeblichen Mängeln des Nationalliberalismus hat aber nur den Zweck, das eigene böse Gewissen angesichts der ultramontanen Vorfälle bei Forderungen Begründung zu beschwichtigen und die Aufmerksamkeit der Leser davon abzulenken. Hier sollte dem Freisinn und den Demokraten das Gewissen sehr laut schlagen. Sie werfen den Nationalliberalen vor, diese hätten auf dem Eisenacher Feste und in der badischen Kammer den Kulturkampf aufs Neue hervorgerufen. Was aber sagt Herr Eugen Richter in seiner freisinnigen Zeitung vom 2. Juni? „Die Centrums-partei hat hierdurch“ (durch ihr Verhalten bei Forderungen Leichenfeier) „den geschlossenen Kulturkampf tatsächlich wieder aufgerührt mit Vertauschung der Rollen. Aus der Rolle der Verfolgten ist sie zur Verfolgerin geworden.“ Verfolgerin ist sie freilich immer gewesen, sie hat sich nur immer den Anschein zu geben gewußt, als werde sie verfolgt. Herr Richter also konstatiert, daß „der dem Centrum so verhasste Kulturkampf“ von diesem selber wieder herausbeschworen sei und daß dies politische Folgen haben müsse. Also nicht die Nationalliberalen werden zu Erneuerern des Kampfes, sondern das Centrum selbst. Das mögen sich die freisinnigen und demokratischen Organe unseres Landes nur merken. Und sagen lassen mögen sie sich auch aus eben derselben Nummer der Freis. Z., daß „einzig und allein im Großherzogthum Baden eine Abmachung zwischen der Centrumpartei auf der einen Seite und der freisinnigen und Volkspartei auf der anderen bestanden hat.“ Wie oft sind wir der Verleumdung geziehen, wenn wir eine solche „Abmachung“ erwähnten. Eine merkwürdige Entschuldigung gibt die Freis. Zg. dazu: die nat.-lib. Mehrheit habe nur geschwächt werden sollen, ohne daß — man höre und staune! — dadurch der Centrumpartei die Möglichkeit gegeben worden sei, selbst eine Mehrheit zu erlangen. . . . Das Centrum in Baden weiß also nun, daß es nur von den freisinnigen und Demokraten abhängt, daß es nicht schon in der Mehrheit sich befindet! Wir sind auf die Antwort des Herrn Wacker gespannt. Mit den Leuten also, die sich nicht scheuen, den Kampf, den sie so entrüstet verdammt haben, selber zu erneuern, mit diesen „Kulturkämpfern aus List und Berechnung“ hat eine Abmachung bestanden! Und wer weiß was noch ist oder wieder sein wird. Und da nennen sich diese Herren Demokraten das „Gewissen der nationalliberalen Partei“! Der Nationalliberalismus wird sich schónstens bedanken. Um die politische Bedeutung des Verhaltens der Centrumpartei bei der Verdrängung Forderungen zu würdigen, — denn auf die kirchliche legen wir als interne Angelegenheit der kath. Kirche kein Gewicht, — muß man annehmen, daß die Politiker des Centrums die Verleumdung der ihr so oft verbündet gewesenen Partei lieber vermieden hätten. Worauf es ihnen in Wirklichkeit und wohl auch allein ankam, war, wie dem Hannov. Cour. aus Berlin geschrieben wird, eine möglichst scharfe Kundgebung gegen die kirchenpolitische Gesetzgebung der 70er Jahre, als deren ausführendes Werkzeug Forderungen durch seine Stellung in dem kirchlichen Gerichtshof thätig gewesen war. „Nachdem man vor Jahresfrist bei der Verdrängung Bindthorsts staatslicherseits das Menschenmögliche aufgeboten hatte, um den „Kulturkampf“ vergeblich zu machen, wird hier vom Centrum die Erinnerung an denselben in der denkbar eindringlichsten Weise wieder aufgefrischt. Was soll das bedeuten? Man kann doch von politisch verständigen Männern unmöglich annehmen, daß sie einen so auffallenden Schritt lediglich zur Befriedigung irgend welcher kleinlichen Aimoisität thun würden! Nein, der Zweck ist einfach der, die gegenwärtige Stellung des Centrums überall zum Bewußtsein zu bringen. Herr v. Schorlemer hat neulich

in Magdeburg ein Hulbigungstelegramm an den Kaiser richten lassen, zugleich aber sehr verständlich von einer Erneuerung des Kulturkampfes gesprochen. Mit anderen Worten: das Centrum ist, trotz der Erfahrung mit dem Volksschulgesetz, auch ferner geneigt, die Regierung zu unterstützen, wenn sie seinen Wünschen entspricht; andernfalls ist es bereit zum Kampfe. Und um ein recht verständliches Zeichen von dieser Bereitschaft zu geben, dazu kam der Fall Forderungen sehr gelegen. Der Staat mag sich nun danach richten!“ Und das Gewissen der Parteien!

Politische Uebersicht.

Karlsruhe, 2. Juni. Die Erste Kammer nahm das Gesetz über die allgemeine Kirchensteuer mit allen Stimmen gegen jene des Freiherrn v. Hornstein an; letzterer bekämpfte es vom Standpunkt der katholischen Kirche und befürchtete von ihm eine Drängung der Geistlichen nach links. Mit Steuern könne man nicht um Liebe werben. Frhr. E. v. Böler erwartet grade umgekehrt von dem Steuerinteresse folgerichtig auch eine Kräftigung des kirchlichen Sinnes. Prälat Dr. Doll trat warm für das bisherige gemischte System ein, wonach auch nach Einführung der Kirchensteuer der Staat sich auch geldlich nicht loszagt von der Kirche. Er gebot mit stolzer Dankbarkeit der opferfreudigen Leistungen des Protestantismus für seine Kirche. Kultuspräsident Noll tritt den Ausführungen v. Hornsteins entgegen; die Kirche selbst behalte ja ihre volle Selbstbestimmung; nur von ihrem freien Entschluß könne die Besteuerung ausgehen. — Bei der Vorlage betreffend die Errichtung von Gewerbekammern verlangt Prälat Dr. Doll das vollständige Aufheben des sonntäglichen Gewerbeunterrichts. Er tritt dabei bekenntnisfreudig den jüngsten Ausführungen des Sozialisten Müdt in der Zweiten Kammer entgegen, der die Fährde der Gottesläugnung mit rücksichtsloser Ueberhebung schwang und das Christenthum für einen überwundenen Standpunkt erklären wollte. Der Sozialismus werde längst vergessen sein, wenn das Christenthum noch freudig und sittig in den Herzen lebe. Der Sitzung wohnte auch der Fürst v. Fürstenberg als erblicher Standesherr an. Die Zweite Kammer vertagte sich bis Dienstag, 14. Juni. Die heutige Tagesordnung beschäftigte sich u. A. mit dem Antrag Müller und Genossen betreffend die Entscheidung unschuldig Verurthelter. Abg. (Rechtsanwalt) Müller vertheidigt lebhaft die Winderheitanschauung, welche sich mit der Freisprechung begnügt ohne Nachweis der Schuldblosigkeit. Abg. (Landgerichtspräsident) Wassermann würde Regelung durch Reichsgesetz vorgehen und verweist auf den Zusammenhang mit dem von ihm befürworteten Recurs gegen die Urtheile der Strafkammer. Abg. v. Duol glaubt, ein Reichsgesetz würde schon erlassen sein, wäre nicht ein öfterer Beschel im Staatssekretariat der Justiz eingetreten. Ministerialrath v. Jagemann hebt in vortheilhafter Rede die Schwierigkeiten der Frage hervor. Ob ein künftiges Gesetz so weit gehen könne, wie die jetzige, auch vom badischen Staat anerkannte tatsächliche materielle Entschädigung sei mehr als zweifelhaft. Entschieden sei die reichsgesetzliche Lösung vorzuziehen. Inbezug werde die Regierung der Frage bis zum nächsten Landtag näher treten, allerdings mit dem Vorbehalt, daß nur für wirklich Schuldblose ein gesetzlicher Anspruch geschaffen werden kann. Eine natürliche Grenze finde jede Landesgesetzgebung schon in den Vorschriften der Reichs-Strasprozeßordnung; auch werde die Kammer nicht wünschen, daß sich die Regierung in irgend einer Weise in Gegensatz stelle zu einer etwa von den Reichsbehörden schon in das Auge gefaßten Lösung. (Weiteres s. Bad. Landtag.)

Berlin, 2. Juni. In dem Trinkspruch, welchen der Kaiser bei dem Gala-Essen auf die kleine Königin und auf die Königin-Regentin der Niederlande ausbrachte, wies er besonders auf den Namen Oranien hin, der das Geschlecht der Hohenzollern mit demjenigen der Königin verbinde. Mit hoher Achtung und tiefer Ergebenheit werde der Name „Oranien“ im Hause des Kaisers genannt. Von dem gewaltigen Geschlecht der Oranier hätten des Kaisers Vorfahren gelernt. Die Königin-Regentin danke für den Empfang und trank auf das Wohl des Kaisers und der Kaiserin. — Der sogenannte Siebener-Ausschuß hat seine Arbeiten zur Verfassung der Schulreform beendet. Die Mitglieder des Ausschusses sind mit dem Kultus-

minister Dr. Boffe für morgen Abend vom Kaiser „zu einem Glase Bier“ nach der Pfaueninsel eingeladen worden. Auch mehrere Räte des Kultusministeriums haben eine Einladung dazu erhalten. — Die Ankunft des Zaren in Kiel dürfte gegen 10 Uhr Morgens am Pfingstdienstag erfolgen. Der Zar wird im königlichen Schlosse absteigen. Zu seinen Ehren dürfte in demselben am Abend ein großes Brunkmaß stattfinden. Der russische Botschafter Graf Schuwalow wird mit allen Mitgliedern der Botschaft zur Begrüßung des Zaren nach Kiel reisen, ebenso wird sich dorthin der Staatssekretär des Auswärtigen Amts, Frhr. v. Marschall, begeben. Kaiser Wilhelm wird von den Herren seines militärischen Hauptquartiers, dem Ober-Hof- und Hausmarschall Graf v. Eulenburg begleitet sein. Seit Samstag weilte als sehr gefeierter Gast zum Besuche bei den kaiserlichen Majestäten die Herzogin von Edinburgh, die Schwester des Zaren, mit ihren beiden ältesten Töchtern. Dieselben haben die allergünstigste Aufnahme gefunden. Da gleichzeitig auch der Thronfolger von Rumänien hier eingetroffen ist, und da derselbe den lebhaftesten Verkehr mit den englischen Herrschaften unterhält, so ist es natürlich, daß wiederum Gerüchte von einer Verlobung des Prinzen mit der Prinzessin Marie von Edinburgh auftauchen, von der man seit langem weiß, daß sie vor Allem auch Wünschen des Königs von Rumänien wie den seines Landes und nicht minder denen des Fürsten und der Fürstin von Hohenzollern entsprechen würde. — Graf Herbert Bis-marck ist mit seiner Braut und deren Vater Graf Hopos gestern Nachmittag aus Friedrichsruh hier angekommen und am Abend nach Wien weitergereist. — Gegenüber der von Althwardt in einer Versammlung zu Zwittau aufgestellten Behauptung, der Kommandeur eines Brandenburgischen Regiments habe dem Kriegsmiester sämtliche Gewehre als unbrauchbar zur Verfügung gestellt, erklärt die Nordd. Allg. Zeitung auf Grund eingezogener Erkundigungen an Stellen, die von solchen Vorgänge — falls derselbe überhaupt möglich wäre — wissen müßten, es sei nicht das Mindeste davon bekannt.

Von „gut unterrichteter Seite“ erhält die „Z. N.“ folgende Mittheilung: Die von verschiedenen Seiten seit längerer Zeit ins Werk gesetzten Bemühungen, die persönlichen Beziehungen des Fürsten Bismarck zu Sr. Maj. dem Kaiser angenehmer zu gestalten, scheinen nicht ohne Erfolg bleiben zu sollen. Es verlautet nämlich, daß bei irgend einer passenden Gelegenheit binnen Kurzem der Fürst Veranlassung nehmen werde, den Kaiser persönlich zu begrüßen. Hierbei wird — wie geben hier nur die Worte unseres Gewährsmannes — ohne Zweifel die Möglichkeit geboten sein, Sr. Majestät die Ueberzeugung zu verschaffen, daß gewisse in in- und ausländischen Blättern gegen den Kaiser und dessen Regierung erhobene Angriffe zu Unrecht auf Anregungen aus Friedrichsruh zurückgeführt worden sind.

Ueber den Stand der Handelsvertragsverhandlungen theilen die „V. Pol. Nachr.“ mit, es lasse sich noch nicht übersehen, ob die Verhandlungen mit Spanien zu einem Resultat und zu welchem sie gelangen werden. Gleichzeitig mit jenen seien Verhandlungen mit Portugal eingeleitet. Die Wünsche der deutschen Geschäftswelt und der von verschiedenen gewerblichen Vereinigungen eingeforderte Stoff dürften bereits im Besitze der Reichsregierung sein. Gegenwärtig dürfte auch die Einleitung von Verhandlungen mit Serbien ins Auge gefaßt sein. Auch hier würde es darous ankommen, daß die einzelnen Gewerbezweige ihre Wünsche an die zuständigen Behörden richten. Der Abschluß der Verhandlungen sei noch nicht abzusehen, doch dürfte auch die nächste Reichstagsession mit Gesetzentwürfen, welche die Handelspolitik betreffen, besetzt werden.

Kaiserin Friedrich hat sich bei der Beileidbezeugung zu dem Tode Forderungen nicht auf ein Telegramm beschränkt, sondern durch den Grafen Seckendorff ihr tiefes Mitgefühl in einem besonderen Briefe ausdrücken lassen, in dem es heißt: . . . Ich bin beauftragt worden, Ihnen auszusprechen, welchen aufrichtigen und tiefempfundenen Antheil Ihre Majestät an dem Verlust nimmt, den, nach der Familie des Verstorbenen, alle diejenigen nehmen müssen, welche den Oberbürgermeister v. Forderungen gekannt haben. Seine unermüdete Thätigkeit, die ungetheilte Sorge, mit welcher der Entschlafene alle Bestrebungen Ihrer Majestät stets zu unterstützen bemüht war, bewahren dem unerfährlichen Manne

Automaten während der vorgeschriebenen Ruhezeit unterbleiben muß. Der neue § 41a der Gewerbeordnung sagt: „Soweit nach den Bestimmungen der §§ 106b-106d Beschäftigte, Lehrlinge und Arbeiter im Handelsgewerbe an Sonn- und Festtagen nicht beschäftigt werden dürfen, darf in offenen Verkaufsstellen ein Gewerbebetriebe nicht stattfinden.“

Nach den Einträgen in die Ständeregister wurden im Jahre 1891 im Großherzogthum (einschließlich Todgeborene) 66,839 Kinder geboren (gegen 63,162 im Jahre 1890).

Die Höhe der letzten Tage ist dem Wachstum der Reben sehr zu nützen gekommen und hat an einzelnen Stellen die Blüthe begonnen, so in den öffentlichen Lagen. Die Berichte aus den Weingebieten lauten jetzt viel hoffnungsvoller und zuverlässlicher.

Änderung des städtischen Submissionswesens. Der Stadtrat beschließt, das städtische Submissionswesen, welches in seiner gegenwärtigen Form zu Klagen manchen Anlaß gegeben hat, einer Abänderung zu unterziehen.

Handwerker. Wenn die Preisdifferenz zwischen hiesigen und auswärtigen Submittenten keine allzu große ist, sollen die Arbeiten möglichst nur an Einheimische vergeben werden. Die zu stellenden Cautionsen sollen in Zukunft dem Handwerker sofort nach Fertigstellung der Arbeit zurückbezahlt werden.

Eine grobe Ausartung zeigt in jüngster Zeit vielfach das Spiel der Straßenspieler, und insbesondere sind es die wenig verhehrten Bälle, welche darunter zu leiden haben. Der sogenannte „Schlagball“ wird zum Beispiel vielfach durch einen Stein oder ein Stück Holz ersetzt.

Fäkt da einem Varianen Schreiner in einem benachbarten Weinort ein, in seiner Werkstatt eine Mauer aufzuführen, daß ihm unsere Gewerbesfreiheit ein und so eine kleine Nachtheilwand aufzuführen, ist ja keine Exzessiv. Nichts erscheint ein paar Tage später gebrannter Kalk und Steine; der Kalk muß aber zuerst gelöscht werden und im Garten hatte seine Frau alles eingestrichen und bepflanzt.

Zum Fall Jäger in Frankfurt liegen heute eine ganze Reihe der überaus schmerzlichen Nachrichten vor. Nachdem vor einigen Tagen bei der Witwe Gerloff, einer Verwandten von Jäger, Haussuchung vorgenommen wurde, die bis jetzt im Ganzen 500,000 Mark zu Laage gefördert haben soll.

Das Spiel der Straßenspieler zeigt in jüngster Zeit vielfach eine grobe Ausartung, und insbesondere sind es die wenig verhehrten Bälle, welche darunter zu leiden haben. Der sogenannte „Schlagball“ wird zum Beispiel vielfach durch einen Stein oder ein Stück Holz ersetzt.

Die Höhe der letzten Tage ist dem Wachstum der Reben sehr zu nützen gekommen und hat an einzelnen Stellen die Blüthe begonnen, so in den öffentlichen Lagen. Die Berichte aus den Weingebieten lauten jetzt viel hoffnungsvoller und zuverlässlicher.

Die Höhe der letzten Tage ist dem Wachstum der Reben sehr zu nützen gekommen und hat an einzelnen Stellen die Blüthe begonnen, so in den öffentlichen Lagen. Die Berichte aus den Weingebieten lauten jetzt viel hoffnungsvoller und zuverlässlicher.

Die Höhe der letzten Tage ist dem Wachstum der Reben sehr zu nützen gekommen und hat an einzelnen Stellen die Blüthe begonnen, so in den öffentlichen Lagen. Die Berichte aus den Weingebieten lauten jetzt viel hoffnungsvoller und zuverlässlicher.

Die Höhe der letzten Tage ist dem Wachstum der Reben sehr zu nützen gekommen und hat an einzelnen Stellen die Blüthe begonnen, so in den öffentlichen Lagen. Die Berichte aus den Weingebieten lauten jetzt viel hoffnungsvoller und zuverlässlicher.

Die Höhe der letzten Tage ist dem Wachstum der Reben sehr zu nützen gekommen und hat an einzelnen Stellen die Blüthe begonnen, so in den öffentlichen Lagen. Die Berichte aus den Weingebieten lauten jetzt viel hoffnungsvoller und zuverlässlicher.

Die Höhe der letzten Tage ist dem Wachstum der Reben sehr zu nützen gekommen und hat an einzelnen Stellen die Blüthe begonnen, so in den öffentlichen Lagen. Die Berichte aus den Weingebieten lauten jetzt viel hoffnungsvoller und zuverlässlicher.

Die Höhe der letzten Tage ist dem Wachstum der Reben sehr zu nützen gekommen und hat an einzelnen Stellen die Blüthe begonnen, so in den öffentlichen Lagen. Die Berichte aus den Weingebieten lauten jetzt viel hoffnungsvoller und zuverlässlicher.

Die Höhe der letzten Tage ist dem Wachstum der Reben sehr zu nützen gekommen und hat an einzelnen Stellen die Blüthe begonnen, so in den öffentlichen Lagen. Die Berichte aus den Weingebieten lauten jetzt viel hoffnungsvoller und zuverlässlicher.

Die Höhe der letzten Tage ist dem Wachstum der Reben sehr zu nützen gekommen und hat an einzelnen Stellen die Blüthe begonnen, so in den öffentlichen Lagen. Die Berichte aus den Weingebieten lauten jetzt viel hoffnungsvoller und zuverlässlicher.

Die Höhe der letzten Tage ist dem Wachstum der Reben sehr zu nützen gekommen und hat an einzelnen Stellen die Blüthe begonnen, so in den öffentlichen Lagen. Die Berichte aus den Weingebieten lauten jetzt viel hoffnungsvoller und zuverlässlicher.

Die Höhe der letzten Tage ist dem Wachstum der Reben sehr zu nützen gekommen und hat an einzelnen Stellen die Blüthe begonnen, so in den öffentlichen Lagen. Die Berichte aus den Weingebieten lauten jetzt viel hoffnungsvoller und zuverlässlicher.

Die Höhe der letzten Tage ist dem Wachstum der Reben sehr zu nützen gekommen und hat an einzelnen Stellen die Blüthe begonnen, so in den öffentlichen Lagen. Die Berichte aus den Weingebieten lauten jetzt viel hoffnungsvoller und zuverlässlicher.

Die Höhe der letzten Tage ist dem Wachstum der Reben sehr zu nützen gekommen und hat an einzelnen Stellen die Blüthe begonnen, so in den öffentlichen Lagen. Die Berichte aus den Weingebieten lauten jetzt viel hoffnungsvoller und zuverlässlicher.

Die Höhe der letzten Tage ist dem Wachstum der Reben sehr zu nützen gekommen und hat an einzelnen Stellen die Blüthe begonnen, so in den öffentlichen Lagen. Die Berichte aus den Weingebieten lauten jetzt viel hoffnungsvoller und zuverlässlicher.

Die Höhe der letzten Tage ist dem Wachstum der Reben sehr zu nützen gekommen und hat an einzelnen Stellen die Blüthe begonnen, so in den öffentlichen Lagen. Die Berichte aus den Weingebieten lauten jetzt viel hoffnungsvoller und zuverlässlicher.

Die Höhe der letzten Tage ist dem Wachstum der Reben sehr zu nützen gekommen und hat an einzelnen Stellen die Blüthe begonnen, so in den öffentlichen Lagen. Die Berichte aus den Weingebieten lauten jetzt viel hoffnungsvoller und zuverlässlicher.

Die Höhe der letzten Tage ist dem Wachstum der Reben sehr zu nützen gekommen und hat an einzelnen Stellen die Blüthe begonnen, so in den öffentlichen Lagen. Die Berichte aus den Weingebieten lauten jetzt viel hoffnungsvoller und zuverlässlicher.

Die Höhe der letzten Tage ist dem Wachstum der Reben sehr zu nützen gekommen und hat an einzelnen Stellen die Blüthe begonnen, so in den öffentlichen Lagen. Die Berichte aus den Weingebieten lauten jetzt viel hoffnungsvoller und zuverlässlicher.

Die Höhe der letzten Tage ist dem Wachstum der Reben sehr zu nützen gekommen und hat an einzelnen Stellen die Blüthe begonnen, so in den öffentlichen Lagen. Die Berichte aus den Weingebieten lauten jetzt viel hoffnungsvoller und zuverlässlicher.

Die Höhe der letzten Tage ist dem Wachstum der Reben sehr zu nützen gekommen und hat an einzelnen Stellen die Blüthe begonnen, so in den öffentlichen Lagen. Die Berichte aus den Weingebieten lauten jetzt viel hoffnungsvoller und zuverlässlicher.

Die Höhe der letzten Tage ist dem Wachstum der Reben sehr zu nützen gekommen und hat an einzelnen Stellen die Blüthe begonnen, so in den öffentlichen Lagen. Die Berichte aus den Weingebieten lauten jetzt viel hoffnungsvoller und zuverlässlicher.

Die Höhe der letzten Tage ist dem Wachstum der Reben sehr zu nützen gekommen und hat an einzelnen Stellen die Blüthe begonnen, so in den öffentlichen Lagen. Die Berichte aus den Weingebieten lauten jetzt viel hoffnungsvoller und zuverlässlicher.

Die Höhe der letzten Tage ist dem Wachstum der Reben sehr zu nützen gekommen und hat an einzelnen Stellen die Blüthe begonnen, so in den öffentlichen Lagen. Die Berichte aus den Weingebieten lauten jetzt viel hoffnungsvoller und zuverlässlicher.

Die Höhe der letzten Tage ist dem Wachstum der Reben sehr zu nützen gekommen und hat an einzelnen Stellen die Blüthe begonnen, so in den öffentlichen Lagen. Die Berichte aus den Weingebieten lauten jetzt viel hoffnungsvoller und zuverlässlicher.

Die Höhe der letzten Tage ist dem Wachstum der Reben sehr zu nützen gekommen und hat an einzelnen Stellen die Blüthe begonnen, so in den öffentlichen Lagen. Die Berichte aus den Weingebieten lauten jetzt viel hoffnungsvoller und zuverlässlicher.

Die Höhe der letzten Tage ist dem Wachstum der Reben sehr zu nützen gekommen und hat an einzelnen Stellen die Blüthe begonnen, so in den öffentlichen Lagen. Die Berichte aus den Weingebieten lauten jetzt viel hoffnungsvoller und zuverlässlicher.

Die Höhe der letzten Tage ist dem Wachstum der Reben sehr zu nützen gekommen und hat an einzelnen Stellen die Blüthe begonnen, so in den öffentlichen Lagen. Die Berichte aus den Weingebieten lauten jetzt viel hoffnungsvoller und zuverlässlicher.

Die Höhe der letzten Tage ist dem Wachstum der Reben sehr zu nützen gekommen und hat an einzelnen Stellen die Blüthe begonnen, so in den öffentlichen Lagen. Die Berichte aus den Weingebieten lauten jetzt viel hoffnungsvoller und zuverlässlicher.

Die Höhe der letzten Tage ist dem Wachstum der Reben sehr zu nützen gekommen und hat an einzelnen Stellen die Blüthe begonnen, so in den öffentlichen Lagen. Die Berichte aus den Weingebieten lauten jetzt viel hoffnungsvoller und zuverlässlicher.

Die Höhe der letzten Tage ist dem Wachstum der Reben sehr zu nützen gekommen und hat an einzelnen Stellen die Blüthe begonnen, so in den öffentlichen Lagen. Die Berichte aus den Weingebieten lauten jetzt viel hoffnungsvoller und zuverlässlicher.

Die Höhe der letzten Tage ist dem Wachstum der Reben sehr zu nützen gekommen und hat an einzelnen Stellen die Blüthe begonnen, so in den öffentlichen Lagen. Die Berichte aus den Weingebieten lauten jetzt viel hoffnungsvoller und zuverlässlicher.

Die Höhe der letzten Tage ist dem Wachstum der Reben sehr zu nützen gekommen und hat an einzelnen Stellen die Blüthe begonnen, so in den öffentlichen Lagen. Die Berichte aus den Weingebieten lauten jetzt viel hoffnungsvoller und zuverlässlicher.

Die Höhe der letzten Tage ist dem Wachstum der Reben sehr zu nützen gekommen und hat an einzelnen Stellen die Blüthe begonnen, so in den öffentlichen Lagen. Die Berichte aus den Weingebieten lauten jetzt viel hoffnungsvoller und zuverlässlicher.

Die Höhe der letzten Tage ist dem Wachstum der Reben sehr zu nützen gekommen und hat an einzelnen Stellen die Blüthe begonnen, so in den öffentlichen Lagen. Die Berichte aus den Weingebieten lauten jetzt viel hoffnungsvoller und zuverlässlicher.

Die Höhe der letzten Tage ist dem Wachstum der Reben sehr zu nützen gekommen und hat an einzelnen Stellen die Blüthe begonnen, so in den öffentlichen Lagen. Die Berichte aus den Weingebieten lauten jetzt viel hoffnungsvoller und zuverlässlicher.

Die Höhe der letzten Tage ist dem Wachstum der Reben sehr zu nützen gekommen und hat an einzelnen Stellen die Blüthe begonnen, so in den öffentlichen Lagen. Die Berichte aus den Weingebieten lauten jetzt viel hoffnungsvoller und zuverlässlicher.

Die Höhe der letzten Tage ist dem Wachstum der Reben sehr zu nützen gekommen und hat an einzelnen Stellen die Blüthe begonnen, so in den öffentlichen Lagen. Die Berichte aus den Weingebieten lauten jetzt viel hoffnungsvoller und zuverlässlicher.

Die Höhe der letzten Tage ist dem Wachstum der Reben sehr zu nützen gekommen und hat an einzelnen Stellen die Blüthe begonnen, so in den öffentlichen Lagen. Die Berichte aus den Weingebieten lauten jetzt viel hoffnungsvoller und zuverlässlicher.

Die Karpfennühle.

Kollbrömen und der Franzosenzeit von Max Werra.

Das Mann, kreuzend, Marie, Therese und drei Fedellen am Morgen vor dem Hochzeitsfest nach der Karpfennühle über, wo man mit Hilfe des vorerst noch in seinem Amte bleibenden Bett-Jean für das bevorstehende Fest, soweit die Umstände es erlaubten, die nöthige Fürsorge traf.

liches, als konnte er eben von der entsprechenden Beschäftigung her, zu der Frühstunde mitgebracht, oder doch wenigstens einen kräftigen Stock. Die guten Sachen, welche mit verschwendlicher Freigebigkeit kredenzirt wurden, zogen jedoch, wie es schien, die Aufmerksamkeit der Anwesenden von derartigen Betrachtungen ab.

Die jungen Leute wurden allmählich heiter. Da und dort erschallte ein fröhliches Lied. Nur einer nahm an diesem lustigen Treiben nicht theil. Ganz in die Ecke gedrückt sah er, fast bewegungslos, auf seinem Platz. Er sah und trank wenig, war aber jedesmal, wenn der Bergbauer in der Stube erschien, einen Blick voll inniger Barmherzigkeit auf diesen, obgleich Bothmann ihn kaum beachtet und nur ganz flüchtig gegrüßt hatte.

Die Höhe der letzten Tage ist dem Wachstum der Reben sehr zu nützen gekommen und hat an einzelnen Stellen die Blüthe begonnen, so in den öffentlichen Lagen. Die Berichte aus den Weingebieten lauten jetzt viel hoffnungsvoller und zuverlässlicher.

Die Höhe der letzten Tage ist dem Wachstum der Reben sehr zu nützen gekommen und hat an einzelnen Stellen die Blüthe begonnen, so in den öffentlichen Lagen. Die Berichte aus den Weingebieten lauten jetzt viel hoffnungsvoller und zuverlässlicher.

Die Höhe der letzten Tage ist dem Wachstum der Reben sehr zu nützen gekommen und hat an einzelnen Stellen die Blüthe begonnen, so in den öffentlichen Lagen. Die Berichte aus den Weingebieten lauten jetzt viel hoffnungsvoller und zuverlässlicher.

Die Höhe der letzten Tage ist dem Wachstum der Reben sehr zu nützen gekommen und hat an einzelnen Stellen die Blüthe begonnen, so in den öffentlichen Lagen. Die Berichte aus den Weingebieten lauten jetzt viel hoffnungsvoller und zuverlässlicher.

hat 20,000 Stück Runderreier aus der Fischzuchtanstalt...

Konkurrenz. 2. Juni. Durch die in den letzten Tagen...

Neue Mitteilungen. In Singen wird seit einigen Tagen...

Pfälzisch-Deutsche Nachrichten.

Rudwigsbafen, 1. Juni. Der am Rheinufer gefundene...

Rudwigsbafen, 2. Juni. Ein Bäuerlein aus der Umgegend...

Im Bach b. Binnweiler, 2. Juni. Dem Handelsmann...

Reifenstauern, 2. Juni. Ein idyllischer Unglücksfall...

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 1. Juni. In dem Hause Wallstraße 22 zu...

Görlitz, 1. Juni. Im benachbarten Esersbach hatte...

Reg., 31. Mai. Ein schweres Verbrechen wurde...

Streit betreffen, an dem Hofe auf und ab. Pöflich...

Prag, 1. Jan. Nach den neuesten Berichten über...

Stokholm, 2. Mai. Im Auftrage des Königs...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Der Trompeter von Säckingen.

Als letzte Gastrolle gab Herr Berron den Trompeter...

Die Ersparnis für das Hausministerium durch...

Mehrere Freunde deutscher Kunst in New-York...

Geneße Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 8. Juni. (Priv.-Telegr.) Der Kreuzzeitung...

Berlin, 2. Juni. Schwarzth sollte heute in einer...

Berlin, 8. Juni. Die Deutsche Reichssta. schreibt...

Berlin, 8. Juni. Der „Nationalist.“ zufolge sprach...

Potsdam, 2. Juni. Die Königin und die Königin...

München, 2. Juni. Bei dem gestrigen Abendessen...

Paris, 2. Juni. In St. Ouen sind fünf Anarchisten...

Rom, 2. Juni. Zehntausend Personen begaben sich...

London, 3. Juni. (Priv.-Telegr.) Die Times ist ermächtigt...

New-York, 3. Juni. Der durch die Kriegen zwischen...

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse vom 2. Juni. Umgesetzt...

Frankfurter Effectenbörse vom 2. Juni. Zur Umwechslung...

Mannheim, 2. Juni. (Mannh. Börse.) Produkten-Markt...

Table with market prices for various goods like wheat, oil, and sugar.

Weizen und Roggen etwas ruhiger, Gerste unverändert...

Mannheimer Productenbörse vom 2. Juni. Weizen...

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with shipping schedules including ship names, destinations, and dates.

New-York, 2. Juni. (Telegr. Schiffsbereich der Red Star Line)...

Mittelteil von der Generalagentur Conrad Herold in Mannheim...

Table with exchange rates for various locations like London, Paris, and Frankfurt.

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin advertisement with text and price.

F 3, 13 1/2 Fahrräder & Nähmaschinen advertisement.

CHOCOLAT SUCHARD

Beste Qualität
garantirt rein.

Neuheiten in Sommer-Blousen
aus Satin, Mousseline, Battist und Flanell.
Grösste Auswahl zu billigsten Preisen.



Gebrüder Lindenheim
MANNHEIM
E 2, 17. Planken. E 2, 17.

Teilhaber für Apotheke gesucht.

Lüchtiger, repräsentabler, junger Apotheker, unversehrter, sucht zum Kauf einer nachweislich höchst rentablen großen Apotheke einen Kapitalisten, als stillen Teilhaber. Persönliche Besprechung sofort erwünscht. 40078
Gest. Off. unter Apotheke M. 8. Nr. 40078 an die Expedition des Blattes erbeten.

Gelehrten Damen zur gef. Kenntnis.

Im Lehr-Institut von Geschw. Doll in Mannheim, N 3, 15.

lernt man selbst theoret. u. praktisch das Zuschneiden, Nähen u. Probieren. Ein tücht. geprüfter Lehrer lehrt die Methode nach neuestem Pariser akademischen System, wodurch nach vorgemessenen Proben am leichtesten das Zuschneiden nach Maß zu erlernen ist. 40222
Kurse im Anfertigen, Zuschneiden, Nähen u. Probieren 3 bis 6 Monate. Kurse nur im Zuschneiden, Nähen u. Probieren 4 bis 6 Wochen, ohne Denken 4 bis 25 Wk., mit Denken 65 Wk.

WER

ohne
nennenswerthes
RISICO,
selbst mit nur
kleinen Summen,
von 100 Mark an

GROSSE

GEWINNE

zu erzielen wünscht, sollte es nicht verabsäumen, unseren an jedem Sonnabend erscheinenden

„Wochenbericht“

den wir gratis u. franco versenden, aufmerksam zu verfolgen.
A. S. COCHRANE & SONS
(Geegründet 1867.)
18 & 14, CORNHILL
London, E.C.

Gummi-

Schläuche

für Haus- und Gartengebrauch in allen Qualitäten empfiehlt 40239

Heinrich Helwig,
M 2, 8.

Anhängschloß

per St. 10 Pfg. Q 2, 7. 35016

Eine glückliche

Erfindung ist Bergmann's
Kinder-Seife. 37712

Ehe

sorgsame Mütter ihre Kinder mit irgend einer anderen Seife waschen, versuchen sie diese mildeste aller Seifen. Zu haben à Stück 50 Pfg. bei
Louis Lochert, B 1, 1.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstvergiftung (Dosis) und gefährlichen Ausschweifungen durch unheimliche Werk:
Dr. Retan's
Selbstvergiftung

30. Juli. Mit 27 Abbild., Preis 2 Mark. Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Leistes leidet, seine aufrichtigen Belohnungen retten. Jährlich Tausende von Kindern. Zu beziehen durch das Verlagsgeschäft in Leipzig, Neumarkt No. 24, sowie durch jede Buchhandlung.

40241

Für die liebe Jugend!

Kühne & Aulbach
Reform-Kinderstühle.
Kühne & Aulbach
Neueste Sportwagen.

Kinderwagen.

Reinige Niederlage
echt englischer
Kinderwagen
mit Patentfedern.
(Londoner Fabrikat.)

Reparaturen
werden in unserer Fabrik
sofort ausgeführt.
Q 1, 16.

Kühne & Aulbach
Reiseartikel-Fabrik. 39494
P 1, 12.

Reparaturen
werden in unserer Fabrik
sofort ausgeführt.
Q 1, 16.

Dampf-Erzeuger
für Central-Heizungen
mit selbstthätiger
Speise-Vorrichtung u. Zugregelung.

Ich erlaube mir, die Herren Baumeister, Architekten und Hausbesitzer auf meinen mit deutschem Reichspatent versehenen 34121

Dampf-Erzeuger für Central-Heizungen
mit selbstthätiger
Speisevorrichtung und Zugregelung
aufmerksam zu machen. Die Heizungsanlage nimmt wenig Platz in Anspruch, erfordert wenig Brennmaterial und ist vollständig gefahrlos.

C. Fliegelskamp,
Installateur für Gas- & Wasserleitung.
Mannheim, B 4, 9.

Erklärung zu obigem, die Anlage veranschaulichendes Bild.
Für selbstthätigen Speisung des ringförmigen Dampf-Erzeugers a ist der von einer Wasserleitung gespeiste Wasserbehälter b durch Rohre m und n mit dem Dampfraum o und dem Wasserraum von a verbunden, und ein Schwimmer s' in b regelt den Wasserzufluß durch das Ventil b' nach dem Stand des Wassers in a. Der Dampfdruck wird durch einen Dampfzylinder d, der mit o durch Rohre r in Verbindung steht, direkt geregelt, daß bei zu hohem Druck der Kolben in d entgegen der Feder e die Luftzufuhr unter dem Koff p durch einen Schieber g vermindert und bei abnehmendem Druck durch s wieder zurückgedrängt wird.
Das Patent ist auch zu verkaufen.

Nur noch kurze Zeit
Ausverkauf
zu enorm billigen Preisen.

Lichttücher, Servietten, Bettugleinen, Handtücher, Frottier- und Badetücher, Piarree Aneipp's Gesundheits-Bäse, Damen- und Kinder-Bäse, Unterröcke, Steppdecken, wollene u. Wolton-Schlafdecken, Tischdecken in Peluche u. Manila, Gardinen in weiß u. creme und Portièren. Bettfedern, Daunnen, fertige Betten mit Bettstellen in Holz und Eisen. 39232

L. Steinthal, D 4, 9
Fruchtmarkt.

Damen- und Mädchen-Hüte
in schönster Ausföhrung zu billigsten Preisen empfiehlt 40255
Therese Heller, geb. Mayer,
MANNHEIM.
G 3, 10. G 3, 10.

Gegründet 1842

50 Jahre
des Bestehens feiert heuer mein
Geschäft, ein leistung und bereites
Zeugnis von Vertrauen und Wohl-
wollen eines jahrelangen treuen Kunden-
kreises. Tren dem bisherigen Principe
fabricire meine Kammischen Artikel
aus der rohen Wolle bis zum
fertigen Kleide
selbst, vermeide jeden Zwischenhandel,
garantire für gutes Material und ge-
wissenhafte Arbeit und kann bei gleichen
Bedingungen billiger als jede Concur-
renz bestehen.

Ich fabricire als Spec. Gebirgsjodlen und seit 1878 als
Erster in Deutschland präp. wasserdichte Joden, ferner Luche,
Belour, Dufeln, Damenjoden u. aus diesen Stoffen Joden-
joppen, Jäger-, Touristen- und seine Anzüge, Jodelocke und
Wettermäntel, Damen-Gebirgsstüme u. Jöhères Jöhriiber,
sowie über mein Lager in Jodenhüten und Touristenartikeln u.
im Jubiläum-Katalog gratis und franco. 39428

Wollenwaaren, Joppen- und Mäntelfabrik
Joh. Gg. Frey, München, Widenmayerstr.

Die
Perlen
der Welt

Sehtwackere Köchin Hannel
Wie sie die Kupferpfanne
als Toiletten-Spiegel gar
benutzt!
Seit sie mit Sandmanns
Pulver pudt!

In haben in allen
Droggen-, Material-
und best. Colonial-
warenhandlungen.
Pakete 10 und 20 Pfg.
Dosen 10 und 25 Pfg.
Fabrik 39427
und Großverkauf:
Dr. B. Land-
manns Nachf.,
Frankfurt a/M.

Für Kupfer,
Messing, Blech
u.
Für Silber
und Gold bitte
ausdrücklich
Dr. Land-
manns Pap-
pulver
verlangen.

Badetaschen, Badehauben
und Baderollen
von 50 Pfg. an 39921
empfehlen
P 2, 14. Hill & Müller. P 2, 14.

Mannheim. Nationaltheater.
St. Bad. Hof- u. 92. Vorstellung
Freitag, den 3. Juni 1892. im Abonnement B.
Der Veilchenfresser.
Lustspiel in vier Aufzügen von Gustav von Moser.
(Regie: Herr Jacobi.)

von Rembach, Oberst	Herr Neumann.
Balska, dessen Tochter	Herr v. Legras.
Sophie von Widenheim	Herr v. Dietrich.
Frau von Berndt	Frau Jacobi.
Victor von Berndt, Oufarenoffizier, deren Neffe.	Herr Kinald.
Reinhardt von Feldt, Referendar	Herr Böh.
Frau von Belling	Herr v. Kolbenberg.
Herr von Solms	Herr Schreiner.
Herr von Schlegel	Herr Langhammer.
Ein Herr	Herr Küber.
Jean, Diener	Herr Peter.
Minna, Kammerjungfer) von Berndt	Herr De Vank.
Peter, Husar, Viktor's Burche	Herr Straß.
Ein kommandirender Unteroffizier	Herr Bauer.
Ein wachhabender Unteroffizier	Herr Schilling.
Erster } Freiwilliger	Herr Kuppl.
Zweiter }	Herr Winn.
Diener bei Rembach	Herr Birk.
Diener bei Frau von Widenheim	Herr Decker.

Herren und Damen der Gesellschaft.
Der 1. Aufzug spielt in der Wohnung der Frau von Berndt in einer großen Stadt. Der 2. und 3. Aufzug in einer größeren Stellung im Hause des Commandanten und auf der Citadelle. Der 4. Aufzug im Hause der Frau von Widenheim auf deren Gute.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr.
Gewöhnliche Eintritts-Preise.